

Die Zukunft in Itzehoe – Bürger reden mit

Von [Lars Peter Ehrich](#) | 30.05.2024, 17:30 Uhr



Punkte aufkleben: So markieren die Teilnehmer der Isek-Auftaktveranstaltung die für sie wichtigsten Themen. Foto: Lars Peter Ehrich

Wohnen, Klima, Soziales, öffentliche Räume: alles Themen für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Itzehoes. Bürger konnten erstmals mitreden und können es weiterhin: Nach dem offiziellen Auftakt läuft eine Online-Befragung.

So viele bunte Kärtchen mit Ideen. Und nur so wenige Punkte, um sie zur Bewertung aufzukleben. Die Gäste im Pädagogischen Zentrum am Lehmwohld haben die Qual der Wahl.

Es ist am Mittwochabend (29. Mai) die offizielle Auftaktveranstaltung für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (Isek) – das löst bei Bürgermeister Ralf Hoppe eine „gewisse Euphorie“ aus, wie er sagt. Denn das Werk solle viele Themen zu einem Strang vereinen als Grundlage für die Stadtentwicklung. Zwar hat Itzehoe bereits ein Isek, doch es stammt aus 2007, also dem Jahr, in dem das erste iPhone vorgestellt wurde. Heute sagt der Bürgermeister:

„Wir stehen als Stadt Itzehoe vor ganz vielen Herausforderungen.“

Ralf Hoppe

Bürgermeister

Erste Schritte hat es gegeben, nun gehe es darum, die breite Öffentlichkeit einzubeziehen. Das sind an diesem Abend rund 60 Teilnehmer, weitere Gelegenheiten folgen im Verlauf der Beteiligung. Diese ist „nicht selbstverständlich in dieser Größenordnung“, sagt Beatrice Siegert vom Büro Stern aus Berlin, das den Prozess begleitet. Er dauert mehr als ein Jahr, und am Ende stehe erst einmal ein Papier, sagt die kommissarische Bauamtsleiterin Imme Lindemann. Die Handlungsgrundlage für die Stadt werde nicht aktualisiert, sondern neu geschrieben, so Siegert. Dabei gehe es nicht um „100 neue Ideen“, betont der Bürgermeister. Denn es gebe schon sehr viele.



Interviewrunde: Beatrice Siegert (r.) mit Bürgermeister Ralf Hoppe und der kommissarischen Bauamtsleiterin Imme Lindemann. Foto: Lars Peter Ehrich

Das zeigt sich sogleich. Fünf Gruppen werden gebildet und beackern nacheinander die fünf Themenfelder Wohnen, soziale und kulturelle Angebote, Wirtschaftsstandort und Einkaufsstadt, Klima sowie öffentliche Räume für alle. Verkehr wird ausgespart, weil parallel der Verkehrsentwicklungsplan erarbeitet wird – an Zetteln zu „Autoverkehr durch die Innenstadt“ oder „Fahrradwege und Stellplätze“ führt dennoch kein Weg vorbei.



Klare Schwerpunkte: Eileen Louise Mansfeld. Foto: Lars Peter Ehrich

Schließlich werden alle Stellwände ins PZ gebracht, die Teilnehmer stehen davor und verteilen ihre fünf Klebepunkte. Für Eileen Louise Mansfeld aus Münsterdorf ist Wohnen ein wichtiges Thema – immerhin hat die Rathaus-Mitarbeiterin, die als Privatperson dabei ist, nichts in der Kreisstadt gefunden, als sie vor zwei Jahren in den Norden zog. Aus Sicht der 39-Jährigen ist ein Dreiklang entscheidend: Wirtschaftskraft, die Menschen anziehe, die dann irgendwo wohnen und dazu ein kulturelles Angebot vorfinden müssten.

Viel Mitwirkung erwünscht beim Itzehoer Isek

Angela Körber war neugierig, wie ein solches Konzept entsteht, hatte vor allem mit Information gerechnet und ist nun überrascht, wie viel Mitwirkung gewünscht ist. Die 56-Jährige aus Tegelhorn stellt fest:

„Es ist eine ganz tolle Idee, dass das abgefragt und daraus ein Gesamtbild gemacht wird.“
 Angela Körber
 Teilnehmerin

Ihre Stimmen hat sie bunt verteilt: Glasfaserausbau, auf den „geduldig“ gewartet werde; noch bessere Anbindung an Hamburg mit höherer Taktung; mehr Lade-Infrastruktur und Wasserstoff-Busse; und schließlich ein Club für gesellige Veranstaltungen, sie müsse nach

Dithmarschen fahren. Manch anderes hätte Körber auch noch gefallen, aber: „Ich hatte nicht genug Punkte!“



Im Gespräch: Angela Körber mit Beatrice Sievert (r.). Foto: Lars Peter Ehrich

Stern-Mitarbeiterin Beatrice Sievert verspricht zum Abschluss: „Es war nicht das letzte Mal, dass wir uns heute getroffen haben. Wir haben jetzt Einiges auszuwerten und zu sortieren.“

Die Online-Beteiligung zum Isek ist gestartet. Über den Menüpunkt „Karte“ können Anregungen zu den verschiedenen Themen gegeben werden. Zu finden ist die Beteiligung über die städtische Webseite www.itzehoe.de